



AUSGABE 3 | DEZEMBER 2024

# HAFEN AKTUELL

## **KARLSRUHER HAFENKÖPFE**

Hafenansässige Unternehmen  
zum Jahreswechsel

6

## **PROJEKT ,H<sub>2</sub>I<sub>P</sub>ORT KA MOD'**

Projektkonsortium fördert  
das Potenzial von Wasserstoff

8

Unser Helles  
mild und  
süffig.

Deine Stadt. Dein Bier.

NEU!

PRIVATBRAUEREI HOEPFNER  
SEIT 1798  
**hoepfner**  
Helles  
GEBRAUT IN KARLSRUHE  
NATURBELASSEN • SÜFFIG • MILD

**WAS WENN  
WIR ALLE EINEN  
BEITRAG LEISTEN.**

WELTMARKTFÜHRER IM EDELSTAHLRECYCLING.  
IM RHEINHAFEN ZUHAUSE.

QR CODE: CRONIMET-FERROLEG.DE

METALS  
ARE  
OUR  
PASSION



**6 KARLSRUHER  
HAFENKÖPFE**

Hafenansässige Unternehmen  
zum Jahreswechsel



**PROJEKT  
'H<sub>2</sub>I PORT KA MOD'** **8**

Projektkonsortium fördert  
das Potenzial von Wasserstoff



**HAFEN  
THEMA**

**11**

Nachhaltige Wasserwirtschaft am Oberrhein  
Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder  
zu Gast im Karlsruher Rheinhafen



**HAFEN  
ZUKUNFT**

**17**

Künstliche Intelligenz im Tourismus –  
16. Karlsruher Tourismustag 2024  
weckt Neugier für Einsatz von KI



**HAFEN  
LOGISTIK**

**12**

Häfen als Motoren für nachhaltige und  
resiliente Logistik – Klare Forderungen an  
die Politik bei der BÖB-Jahrestagung 2024



**HAFEN  
LOGISTIK**

**18**

RAIL.HUB: Schwerlastgüterlogistik neu  
durchdacht – Denkinger überzeugt mit  
nachhaltigem Gesamtkonzept



**HAFEN  
FORUM**

**14**

Zu Lande, zu Wasser, in der Luft –  
Die Karlsruher Spezialisten vom  
IngenieurTeam GEO feiern 25. Jahrestag



**KINDER  
DES RHEINS**

**22**

Heinrich Heine –  
Dichter zwischen Heimat und Exil

## Nachhaltig aus Tradition

Seit mehr als 60 Jahren arbeiten wir daran, die Kreislaufwirtschaft der Edelstahlindustrie voranzutreiben. Unsere Expertise, Fairness und Engagement für höchste Qualität unterstützen unsere Partner beim verantwortungsvollen Recycling ihrer Produkte.

Nachhaltigkeit ist dabei die Grundlage für alle unsere Tätigkeiten, die nachweisbar zu einem geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck entlang der Wertschöpfungskette beitragen. Denn pro einer Tonne recyceltem Edelstahlschrott werden rund 4,3 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.\*



www.elgmetals.com



CLOSING THE LOOP  
TO DELIVER VALUE

\*Studie "Schrottbonus konkret", BDSV, Fraunhofer IMW, 2021

## IMPRESSUM

### HAFEN AKTUELL

Das Magazin der Rheinhäfen Karlsruhe

### HERAUSGEBER

Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH – Geschäftsbereich Rheinhäfen  
Werftstr. 2, 76189 Karlsruhe  
Telefon: 0721 599-7400  
Fax: 0721 599-7409  
E-Mail: hafen-aktuell@rheinhafen.de  
Internet: www.rheinhafen.de

### GESCHÄFTSFÜHRUNG (v.i.S.d.P.)

Patricia Erb-Korn, Geschäftsführerin



### REDAKTION

projektart – vogel rosenbaum & partner  
E-Mail: hafen-aktuell@rheinhafen.de

### LAYOUT

projektart – vogel rosenbaum & partner  
www.projektart.eu

### BILDQUELLEN

© einfachmedien – Adobe Stock (Titel, S. 6), Thomas Adorff (S. 5/20), © Tobrono – Adobe Stock (S. 6), © TMC-Fotografie.de – Adobe Stock (S. 8), Markus Kießling/Zukunft Gas (S. 8), IAVF (S. 9), Regierungspräsidium Karlsruhe (S. 11), anke hesse fotografie (S. 12/13), IngenieurTeam GEO GmbH (S. 14/15), © KTG Karlsruhe Tourismus GmbH, Foto: Bruno Kelzer (S. 17), Denking (S. 18/19), © artefacti – Adobe Stock (S. 22)

### AUFLAGE

5.000 Stück

### ERSCHEINUNGSWEISE

3 x jährlich

### DRUCK

Bachmann & Wenzel  
www.bundwoffsetdruck.de

## BINNENHÄFEN ANPASSUNGSFÄHIG?



Patricia Erb-Korn

Geschäftsführerin KVVH GmbH –  
Geschäftsbereich Rheinhäfen

Liebe Leserinnen und Leser  
von Hafen Aktuell,

die Binnenhäfen stehen ohne Zweifel vor erheblichen Herausforderungen. Die politische Instabilität in Deutschland und die Unsicherheit auf internationaler Ebene – speziell durch die Rückkehr von Donald Trump und die damit verbundene protektionistische Handelspolitik – werfen einen langen Schatten auf die Zukunft der Häfen.

Die anstehenden Aufgaben zur Modernisierung und Digitalisierung könnten durch das derzeitige politische Vakuum in Deutschland empfindlich verzögert werden. Ohne klare politische Weichenstellungen werden Haushaltsverhandlungen und langfristige Planungen zu großen Unsicherheiten führen. Für Hafentreiber bedeutet dies, dass strategische Investitionen in Zukunftstechnologien wie Wasserstoff oder emissionsfreie Transportmöglichkeiten in Gefahr sein könnten. Die möglichen Auswirkungen von Trumps erneuter Präsidentschaft verstärken diese Herausforderungen zusätzlich. Die protektionistische Ausrichtung der US-Handelspolitik, die sich bereits in

Trumps erster Amtszeit deutlich zeigte, birgt die Gefahr, dass der transatlantische Handel in eine neue Phase der Isolation eintreten könnte. Dies würde die Umschlagszahlen in den Binnenhäfen, die eng mit internationalen Märkten vernetzt sind, empfindlich treffen.

Besonders kritisch ist auch die Perspektive auf die Klimapolitik. Binnenhäfen in Europa haben sich auf die Transformation hin zu nachhaltigeren und klimafreundlichen Logistikprozessen eingestellt, doch könnte eine ablehnende Haltung der USA den globalen Fortschritt im Klimaschutz bremsen. In Europa steht die grüne Wende weiterhin im Fokus, doch die fehlende Unterstützung von internationaler Seite könnte es für deutsche Häfen schwieriger und kostspieliger machen, diese Transformation zu finanzieren und umzusetzen.

Dennoch bieten solche Zeiten des Umbruchs auch Chancen. Die Binnenhäfen könnten die Gunst der Stunde nutzen, um ihre Resilienz zu stärken und als Vorreiter im Bereich nachhaltiger und innovativer Logistik zu agieren. Der Fokus auf die Digitalisierung, die Entwicklung grüner Technologien und die stärkere Zusammenarbeit mit anderen europäischen Nationen könnte dazu

beitragen, die Binnenhäfen auch unter schwierigen politischen Bedingungen zukunftsfähig zu machen.

Letztlich sind die Binnenhäfen auf die Zusammenarbeit von Hafentreibern, Politik und Logistikbranche angewiesen. Hier werden die Weichen gestellt. Wenn alle Beteiligten die richtigen Maßnahmen ergreifen, gelingt es, die Binnenhäfen nicht nur als logistische Drehkreuze, sondern auch als Motoren für eine nachhaltige Wirtschaft weiterhin zu positionieren. In einer Zeit, die von Unsicherheiten und einem schnellen Wandel geprägt ist, wird die Anpassungsfähigkeit der Binnenhäfen darüber entscheiden, ob sie als Gewinner aus diesem Prozess hervor gehen.

In diesem Sinne wünsche ich unseren Partnerunternehmen, den Kolleginnen und Kollegen an der Spitze der deutschen Binnenhäfen und unseren Hafenanliegern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen kraftvollen gemeinsamen Start in das kommende Jahr 2025.

Herzlichst, Ihre

# Karlsruher HAFENKÖPFE

## Hafenansässige Unternehmen

### zum Jahreswechsel

**D**igitalisierung, Modernisierung, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit: Diese Themen stehen branchenübergreifend oben auf der Agenda vieler Unternehmen. Binnenschifffahrt und Logistik gelten als systemrelevante Branchen, in denen zu diesen Themen oftmals ungenutztes Potenzial schlummert.

2024 war auch für die hafenansässigen Unternehmen von internen und externen Herausforderungen geprägt. Die Cronimet Holding GmbH – führende Unternehmensgruppe im Handel, in der Produktion und im Recycling von Legierungsrohstoffen – berichtet über infrastrukturelle Schwierigkeiten wie fehlende Rangier- und Parkflächen wie auch Wendemöglichkeiten. Sarah Lahme, Head of Logistics bei Cronimet, erläutert: „Trotz der stets partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Nachbarfirmen ist es aus genannten Gründen nicht immer einfach, unseren Kunden und Lieferanten kurze Durchlaufzeiten auf unserem Betriebsgelände zu gewährleisten.“

Ähnlich herausfordernd war das Jahr für die MinERALiX GmbH, Spezialist für Umwelttechnik: Die Umsetzung der Ersatzbaustoffverordnung zeige zwar Wirkung, aber die schwächelnde Baukonjunktur führe zu einer stagnierenden Nachfrage. „Das Geschäftsjahr 2024 war für MinERALiX stark von den Herausforderungen im Bereich der Recycling-Baustoffe geprägt“, so der Bereichsleiter Urs Fingberg. Zusätzlich belasteten steigende Logistikkosten

und bürokratische Neuregelungen die Margen und sorgten für weiteren personellen Mehraufwand.

Die wirtschaftliche Gesamtlage wirkt sich auf zahlreiche Kleinunternehmen spürbar aus. Dr. Andreas Schell, Geschäftsführer des zertifizierten Entsorgungsfachbetriebs Südbecken Umschlag GmbH, beschreibt: „Besonders die Krise in der Bauwirtschaft hat sich stark auf unser Geschäft ausgewirkt.“ Gestiegene Energie-, Ersatzteil- und Betriebskosten führten zusätzlich zu Erschwernissen, wodurch der finanzielle Spielraum für Investitionen weiter eingeschränkt wurde.

Ursula Cantrup, Geschäftsführerin der I T K Internationales Transport-Kontor GmbH, sieht, dass die fortschreitende globale Vernetzung zu immer komplexeren Handelsbeziehungen führt. Gleichzeitig würden geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Unsicherheiten dazu beitragen, dass Lieferketten empfindlicher auf externe Einflüsse reagieren. Eine weitere Herausforderung stelle die Einhaltung strenger Umweltvorschriften dar. „Unternehmen stehen vor der Aufgabe, grüne Logistiklösungen zu implementieren, um sowohl gesetzliche Anforderungen zu erfüllen als auch ihre ökologische Verantwortung wahrzunehmen“, so Cantrup. Entscheidend sei die gesetzliche Konformität bei Ein- und Ausfuhren. Dabei sei es unerheblich, ob Lieferanten die Einhaltung von Exportkontrollvorgaben zusichern. „Letztlich liegt die Verantwortung für die korrekte Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften beim eigenen Unternehmen.“

Doch die Herausforderungen bieten auch Chancen. Für 2025 haben Unternehmen konkrete Maßnahmen geplant, um sich zukunftsfähig aufzustellen.

Die Rheinhäfen Karlsruhe pulsieren als internationales Zentrum der Logistik – ein Ort, an dem kreative Köpfe die Zukunft der Logistik aktiv gestalten. Im Mittelpunkt stehen die Karlsruher Hafenköpfe: Menschen, die direkt ins Hafenleben eingebunden sind, ihr Fachwissen teilen und entscheidende Impulse setzen. Der Dialog zwischen Unternehmen und Rheinhäfen gilt dabei als Schlüssel für Weiterentwicklung und Fortschritt. In der neuen Rubrik in dieser Ausgabe: Ein Blick zurück auf das bald zu Ende gehende Jahr und Gedanken und Wünsche für das kommende Jahr. Dazu wurden vier Unternehmen zu ihren Highlights und Erwartungen befragt.

Ziel von Ursula Cantrup ist es, mit ihrem neu gegründeten Zollberatungsunternehmen Zoll360Plus Betriebe im Bereich Zoll, Außenwirtschaft und Logistik zu unterstützen. Unser Ziel ist es, insbesondere Vorstände, Geschäftsführer\*innen und Entscheidungsträger\*innen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dabei zu begleiten, eine gesetzes- und vorschriftenkonforme Betriebsorganisation aufzubauen und nachhaltig zu sichern. Sie möchte mit ihrem Team helfen, rechtliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gezielt zu minimieren. „Darüber hinaus übernehmen wir auf Wunsch auch die Schadenbearbeitung für unsere Kunden, um sie in anspruchsvollen Situationen zu entlasten.“

Auf praxisnahe Lösungen hofft auch Dr. Andreas Schell: so sollen durch Verbesserungen der Verkehrssituation in der Südbeckenstraße die Straßen frei werden, um die Logistik effizienter zu gestalten. Außerdem setzt das Unternehmen auf eine Intensivierung der Partnerschaften. So könne der Entsorgungsfachbetrieb weiterhin wettbewerbsfähig bleiben und die internen Prozesse optimieren.

Einen Ausbau der eigenen Prozesse sieht auch Urs Fingberg: „Unser Fokus wird auf der Optimierung unserer internen Prozesse liegen, um die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken.“ Außerdem stehe ein weiterer Ausbau der Produktion von Recyclingzuschlägen für Beton an, um so den Anforderungen der Ersatzbaustoffverordnung gerecht zu werden.

Zu den Zielen für 2025 gehören für Cronimet unter anderem die notwendigen Vorkehrungen zur Elektromobilität. „Des Weiteren freuen wir uns auf ein hoffentlich erfolgreiches Geschäftsjahr und darauf, den Hafen und die Wirtschaftsregion Karlsruhe von unserem Standort aus zu repräsentieren“, so Sarah Lahme.

Die Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Branchen sehen die Akteure mit Zuversicht: Alle sitzen im gleichen Boot und haben die Möglichkeit, gemeinsam neue Wege zu beschreiten.

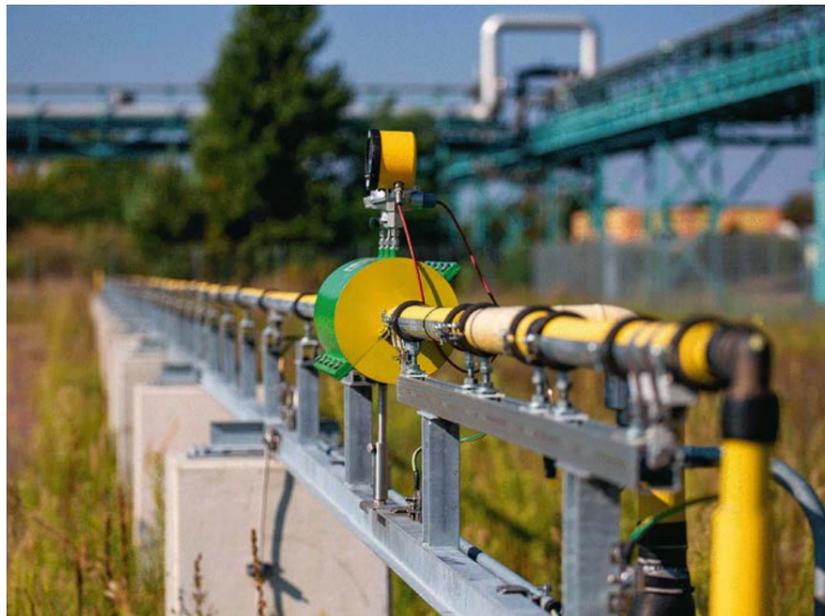


## H<sub>2</sub>iPORT KA MOD PROJEKTKONSORTIUM FÖRDERT DAS POTENZIAL VON WASSERSTOFF

Wirtschaftliche Ausgestaltung eines Wasserstoff-Hubs  
in den Rheinhäfen Karlsruhe

Die Auswirkungen des Klimawandels zeigen, dass der Einsatz fossiler Energieträger dringend reduziert werden muss. Wichtig ist dabei eine stärkere Energieunabhängigkeit und resiliente Beschaffung.

Als zentraler Baustein für eine nachhaltige, klimafreundliche Zukunft gilt grüner Wasserstoff. Im Gegensatz zu herkömmlichem Wasserstoff, der aus fossilen Brennstoffen wie Erdgas gewonnen wird und dabei CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht, wird grüner Wasserstoff durch Elektrolyse von Wasser produziert. Der dazu benötigte Strom stammt aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind- oder Solarenergie. Grüner Wasserstoff besitzt somit ein hohes CO<sub>2</sub>-Reduktionspotenzial und ist in vielen Sektoren anwendbar, etwa in der Mobilität, in der Bereitstellung elektrischer Energie und Wärme oder in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft.



Wasserstofftanks am Sitz von IAVF in Karlsruhe: Hier entsteht eine firmeneigene H<sub>2</sub>-Infrastruktur



Die Region Karlsruhe soll ab 2030 an das deutsche H<sub>2</sub>-Kernnetz angebunden werden. Eine steigende H<sub>2</sub>-Nachfrage erfordert aber bereits früher eine Infrastruktur für Wasserstoff. In den Karlsruher Rheinhäfen ergäben sich industrielle Nutzungsmöglichkeiten, etwa durch die größte Kraftstoffraffinerie Deutschlands. Außerdem könnten Frachtschiffe anlanden, die Wasserstoff transportieren oder die mit Wasserstoff betrieben werden. Die geografische Lage der Stadt ermöglicht eine Anbindung des Wasserstoff-Netzes an das Elsass, die Pfalz und an den südlichen Oberrhein. Auch die Speicherung von Wasserstoff oder seiner Derivate für diskontinuierliche Einsatzfälle wäre an diesem H<sub>2</sub>-Knotenpunkt möglich. Die wirtschaftlichen Risiken der notwendigen Investitionen hängen in starkem Maße von Auswahl, Dimensionierung und optimaler Sektorkopplung dieser Investitionen ab. Um dafür eine

umfassende Modellierung zu erstellen, hat ein industriegeführtes Konsortium das Projekt „H<sub>2</sub>iPort KA Mod“ initiiert.

Das Projekt H<sub>2</sub>iPort KA besteht aus zwei Phasen. In Phase 1 wurden bis Juli 2024 die unterschiedlichen Elemente modelliert. Das dynamische Modell bildet alle relevanten Energiewandlungs-, Speicher und Verteilstrukturen einer Wasserstoff-Wertschöpfungskette ab. Es enthält geplante technische, ökonomische und ökologische Maßnahmen basierend auf dem mittelfristigen Bedarf an grünem Wasserstoff und geht auf nationale und internationale Preisentwicklungen, Steuervorgaben, existierende Vertragsbedingungen einzelner Partner, Standortgegebenheiten sowie den Verkauf von Energie und Systemdienstleistungen ein. In Phase 2 erfolgt die Realisierung der Wasserstoffinfrastruktur. Mithilfe der in Phase 1 gewonnenen Erkenntnisse sollen ein

skalierter Aufbau und eine Vernetzung der Wasserstoffinfrastruktur-Elemente umgesetzt werden. Investoren, Hersteller und Abnehmer treffen sich zu Gesprächen und verhandeln bi- und multilateral. Das Modell H<sub>2</sub>iPort KA Mod hilft, die Gespräche auf eine solide Basis zu stellen.

Inwieweit daraus eine regionale H<sub>2</sub>-Wertschöpfungskette entsteht, hängt auch von den jeweiligen Rahmenbedingungen und verschiedenen Gegebenheiten ab. Mit der Publikation der Forschungsergebnisse zum H<sub>2</sub>-Hub in Karlsruhe soll auch die Identifikation und Anbindung weiterer Wasserstoff-Akteure unterstützt werden.

Wichtig ist außerdem die Einbeziehung weiterer gesellschaftlicher Gruppen in die Wasserstoff-Thematik, um Transparenz und Akzeptanz für dieses Thema zu fördern.



Hafen- und Flussbau GmbH

Siemensstraße 8  
76474 Au am Rhein  
Postfach 46  
Fon 07245 9196-0  
Fax 07245 9196-20  
Mail [info@ohf-wasserbau.de](mailto:info@ohf-wasserbau.de)  
Web [www.ohf-wasserbau.de](http://www.ohf-wasserbau.de)

WASSERBAU  
RAMMARBEITEN  
(DALBEN UND SPUNDWÄNDE)  
STAHLWASSERBAU  
DÜKERBAU- UND VERLEGUNGEN  
BÖSCHUNGSBEFESTIGUNGEN  
UFERSICHERUNGEN  
NASSBAGGERARBEITEN  
REGULIERUNGSARBEITEN  
BAUBERATUNG  
KONSTRUKTION UND STATIK



Manfred Rausch, Projektleiter CRANE, Ports de Strasbourg, Jens-Jochen Roth, Projektmanager, Rheinhafen Karlsruhe, Sylvia M. Felder, Regierungspräsidentin, Patricia Erb-Korn, Geschäftsführerin KVVH GmbH

HAFEN  
THEMA

## NACHHALTIGE WASSERWIRTSCHAFT AM OBERRHEIN

Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder  
zu Gast im Karlsruher Rheinhafen

Die Regierungspräsidentin und diesjährige Präsidentin der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz, Sylvia M. Felder, informierte sich im August bei einem Besuch im Karlsruher Rheinhafen über das Interreg-Projekt 'CRANE'.

Im Fokus ihrer Präsidentschaft steht die nachhaltige Wasserwirtschaft am Oberrhein. Diese umfasst insbesondere die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei extremen Niedrigwasser- und Starkregenereignissen, um die gemeinsame Verkehrsader Rhein langfristig zu sichern. Felder betonte: „Nur durch enge, grenzüberschreitende Zusammenarbeit können wir in Zukunft einen verlässlichen Schiffsbetrieb auf dem Rhein sicherstellen und gleichzeitig die wirtschaftliche Widerstandskraft der Grenzregion stärken.“ Dem Stichwort ‚Zusammenarbeit‘ spricht die Geschäftsführerin der Karls-

ruher Rheinhäfen, Patricia Erb-Korn, eine maßgebliche Rolle zu: „Für unser Vorhaben ist es immens wichtig, dass wir großes Vertrauen zwischen allen Beteiligten haben und unser Wissen miteinander teilen.“ Seit Juli 2023 arbeitet das von der EU geförderte Interreg-Projekt CRANE daran, die Infrastruktur der Oberrheinhäfen an die klimatischen Herausforderungen anzupassen. Zu Beginn des Projekts war kein weiterer Binnenhafen bekannt, der ein ähnliches Bestreben verfolgte. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut und Cerema analysieren sie die direkten Klimarisiken und deren Auswirkungen auf die Häfen.

Ziel ist es, sowohl allgemeine als auch standortspezifische Empfehlungen zu entwickeln, die den Häfen helfen, klimaresiliente Strukturen aufzubauen. Durch das Monitoring und die Prognosen lassen sich auch Schwellenwerte für bestimmte Maßnahmen definieren, die den Einfluss des Klimawandels abfedern können.

Aktuell befindet sich das Projekt weiterhin im Zeitplan. Bis Ende 2025 soll das Projekt abgeschlossen werden. Im Anschluss daran wird ein übergreifendes Monitoring-Tool eingeführt, das den fortlaufenden Austausch zur Klimaresilienz in der Region unterstützt.



### CRANE (Climate Resilience and Adaptation Network)

Das Projekt CRANE startete zum 1. Juli 2023 und endet zum 31. Dezember 2025. Die Kosten belaufen sich auf 1.443.947,09 Euro und werden zu 60% mit EU-Geldern aus dem Programm Interreg Oberrhein gefördert (Fördersumme 824.368,26 Euro).

Teilnehmende Regionen:  
Elsass, Baden-Württemberg,  
Rheinland-Pfalz, Schweiz





## HÄFEN ALS MOTOREN FÜR NACHHALTIGE UND RESILIENTE LOGISTIK

Klare Forderungen an die Politik bei  
der Jahrestagung 2024 des BÖB

Unter dem Motto „Flächen, Infrastruktur, Praxisnahe Genehmigungen – Häfen als Motoren für nachhaltige und resiliente Logistik und gute Arbeitsplätze stärken“ kamen Ende Oktober rund 100 Teilnehmende aus der Binnenhafenwirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden zur Jahrestagung 2024 des Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen e. V. (BÖB) in Neuss zusammen.

Neben der Neuwahl des Präsidiums stand die Podiumsdiskussion mit Oliver Krischer, Verkehrsminister von Nordrhein-Westfalen, und Christof Rasche, Landtagsvizepräsident und verkehrspolitischer Sprecher der FDP, auf der Agenda der Tagung. Gemeinsam mit Joachim Zimmermann, der bei der Jahrestagung als Präsident wiedergewählt wurde, und Gastgeber Götz Jesberg (RheinCargo) wurden drängende Themen wie die Instandhaltung und Finanzierung der Infrastruktur, die Entbürokratisierung von Planung, Genehmigung und Betrieb von Hafenanlagen sowie Schutz der Hafengebiete vor anderen städtebaulichen Begehrlichkeiten diskutiert.

Oliver Krischer berichtete, dass sein Ministerium einen Dialogprozess zur Vereinfachung von Genehmigungsverfahren für Planung, Errichtung und Betrieb von Hafenanlagen in Gang gesetzt habe. Dabei sollen die Genehmigungsbehörden, Hafenbetreiber und die Landesverwaltung gemeinsam an möglichen Maßnahmen wie notwendiger Gesetzes- und Regeländerungen arbeiten. Zu weiteren gemeinsamen Beschlüssen NRW und weiterer Binnenländer gehöre der 10-Punkte-Plan zur Stärkung von Binnenschifffahrt und Binnenhäfen. Diese länderübergreifende, gute Zusammenarbeit mit dem BÖB und dessen Einsatz für die Interessen der Binnenhäfen lobt Krischer.

links: das neu gewählte Präsidium v. l. n. r.: Carsten Strähle (Hafen Stuttgart), Jens Hohls (Hafen Braunschweig), Bettina Brennenstuhl (Hafen Dortmund), Joachim Zimmermann (Bayernhafen), Uwe Köhn (Hafen Mannheim); rechts: Minister Oliver Krischer

Vor diesem Hintergrund ruft Zimmermann die Bundesregierung dazu auf, die geplanten Maßnahmen zügig umzusetzen. So könnten Häfen ihren nationalen Aufgaben bei der Energiewende, der Kreislaufwirtschaft, der ökologischen Verkehrsverlagerung und der Sicherung der Krisenresilienz der Versorgung uneingeschränkt nachgehen. „Wir erwarten, dass alle Ressorts sich an den Kabinettsbeschluss halten und diesen nicht – wie jüngst beim Referentenentwurf des Hochwasserschutzgesetzes geschehen – versuchen zu konterkarieren“, betonte er seine Forderungen an die Politik mit Nachdruck. Mit Blick auf den anstehenden Bundestagswahlkampf 2025 bliebe der Regierungskoalition dafür weniger als ein Jahr.

Lob äußerte Zimmermann für die Verkehrsministerkonferenz im Oktober 2024, deren Beschlüsse zum Wohl der Hafenwirtschaft er begrüßt. Dass die Entwicklung einer Bund-Länder-Förderung für Kai- und Uferanlagen jedoch beschleunigt werden müsse, unterstrich er wörtlich: „Halbjährliche Treffen sind kein Deutschlandtempo!“. Nicht nur NRW, alle Länder seien dabei gefordert, sich mit einzubringen. „Die Binnenhäfen sind bereit, mit Vorschlägen und Expertise hieran mitzuwirken“, sicherte der BÖB-Präsident zu.

Die Veranstaltung zeigte: Binnenhäfen sind nicht nur logistische Knotenpunkte, sondern zentrale Treiber für eine nach-



haltige Wirtschaft. Die klare Botschaft aus Neuss: Die Hafenwirtschaft steht mit ihren Binnenhäfen bereit, die Zukunft aktiv zu gestalten – gemeinsam mit der Politik.

### Parlamentarischer Abend zum Anfassen

Forderungen an die Politik angesichts der Binnenschifffahrt wurden auch am 11. September beim Parlamentarischen Abend gestellt. Die Parlamentarische Gruppe lud dazu unter dem Motto „Anschauen, Anfassen, Disku-

tieren, Begreifen“ rund 250 Teilnehmende, darunter 50 Parlamentarier, ein. Vier Themeninseln – „Infrastruktur der Zukunft“, „Vernetzte Logistik“, „Güter der Zukunft“ und „Schiffe der Zukunft“ – zeigten Innovationen in der Schifffahrtstechnik wie neue Antriebstechniken, Wasserbau-Trends und multimodale Logistiklösungen. Highlights waren interaktive Erlebnisse wie ein Fahrsimulator für Binnenschiffe und eine virtuelle Terminal-Tour. Diskussionsrunden zu Infrastrukturfinanzierung und Flottentransformation rundeten das Programm ab.

**INGENIEURTEAM  
GEO GMBH**  
Vermessung  
Hydrographie  
Geoinformatik

# VOM HIMMEL AUF DIE KARTE!

- Ingenieur- und Bahnvermessung
- Monitoring
- UAV Vermessung
- 3D Modellierung
- Hydrographie
- 3D Laserscanning
- Mobile Mapping

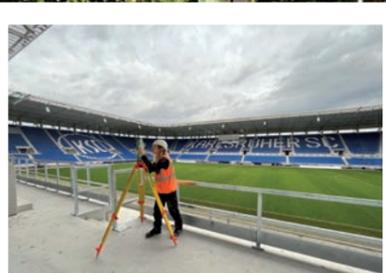
**IngenieurTeam GEO GmbH**  
Industriestraße 3  
76189 Karlsruhe

Fon 0721 79072-0  
Fax 0721 790 72-10  
info@it-geo.de  
www.it-geo.de

# ZU LANDE ZU WASSER IN DER LUFT

# GEO

Die Karlsruher Spezialisten vom IngenieurTeam GEO feiern ihren 25. Jahrestag



Die Karlsruher Spezialisten des IngenieurTeam GEO blicken auf 25 Jahre Vermessungsarbeit zurück. Mit modernsten Verfahren wie UAV-Luftvermessung, 3D-Laserscanning und Hydrographie sorgen sie für eine präzise Grundlage bei Großprojekten.

Ihre Expertise prägt im süddeutschen Raum diverse Projekte: MiRO, Rheinwasserkraftwerke oder komplexe Infrastrukturprojekte wie der Karlsruher Straßen- und Stadtbahntunnel oder das Markgräfliche Palais zählen zu den Erfolgen des Vermessungsunternehmens.

Seit der Gründung hat sich das Unternehmen einen Namen als verlässlicher Partner gemacht. Unter der Leitung von Geschäftsführer Martin Schwall, betreuen 15 Fachkräfte sowie ein Auszubildender Projekte in Bau, Industrie und Verkehr. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Eisenbahnvermessung, wo das Unternehmen als Vertragspartner der Deutschen Bahn wie auch bei regionalen Verkehrsbetrieben fortschrittliches Geo-Monitoring mit modernster Sensorik anbietet.

Mit einem stets starken Fokus auf neue Technologien hat IngenieurTeam GEO beispielsweise auch bei der Gewäs-

servermessung eine führende Position in der Region erlangt und bietet mit seinem Vermessungsboot „Surveyor“ hochauflösende Echolot-Daten. UAV-Vermessung mit Drohnen sowie drei ausgebildete Piloten ergänzen das Portfolio, und auch bei der 3D-Modellierung setzt das Team Maßstäbe – wie etwa beim Neubau des Badischen Staatstheaters.

Zum Jubiläum reflektiert Schwall über den Schlüssel zum Erfolg: „Die Mitarbeiter sind die Firma. Das drückt sich bei uns schon im Namen aus. Wir legen besonders viel Wert auf ein gutes Miteinander.“ Die Belegschaft setzt sich aus Vermessungsingenieuren, Vermessungstechnikern, einem Geoinformationsdatenmanager und einem Geophysiker zusammen und bündelt somit „das Fachwissen des vermessungstechnischen Ingenieurwesens, der Kartografie, Geoinformatik und Ge-



ophysik für das gesamte Spektrum der Geodäsie.“ Aktuell ist das Team an Projekten wie dem Neubau der Neckarbrücke bei Ladenburg und dem Bau des Markgräflichen Palais in Karlsruhe beteiligt.

## IngenieurTeam GEO GmbH

Das IngenieurTeam GEO aus Karlsruhe setzt modernste Vermessungstechnik ein. Die Schwerpunkte liegen in der Hydrographie sowie der digitalen 3D-Vermessung. Bereits seit 2014 setzt das Büro Drohnen ein. Zum Portfolio gehören außerdem das 3D-Laserscanning inklusive zugehöriger Modellierung sowie das Mobile Mapping (schienen- und asphaltbasierter Verkehrswegebau) und die Ingenieurvermessung.

[www.it-geo.de](http://www.it-geo.de)

# BAUMEISTER SCHWEISSTECHNIK



Schweißgeräte Gase  
Werkzeuge Zubehör  
Servicewerkstatt

Baumeister Schweisstechnik GmbH & Co.KG

Hochbahnstr. 4  
76189 Karlsruhe  
Tel. 0721 982338-0  
Fax 0721 982338-29  
[www.baumeister.tools](http://www.baumeister.tools)  
[info@baumeister.tools](mailto:info@baumeister.tools)

Geöffnet  
Montag bis  
Donnerstag  
7.30-16.30 Uhr  
Freitag  
7.30-15.00 Uhr



# Karlsruhe genießen und das Klima schonen?

**KA**nn ich.

Besser versorgt, weiter gedacht.

Zu einer lebenswerten Region gehören saubere und günstige Energie, reines Trinkwasser und viele gute Ideen, mit denen Sie Energie sparen können. Das alles tun wir gerne für Karlsruhe und die Region, für die Menschen die hier leben – heute und in Zukunft. Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

[www.stadtwerke-karlsruhe.de](http://www.stadtwerke-karlsruhe.de)

**Stadtwerke  
Karlsruhe**  
Besser versorgt, weiter gedacht.



**HAFEN  
ZUKUNFT**

## KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM TOURISMUS

16. Karlsruher Tourismustag 2024

weckt Neugier für Einsatz von KI

**S**chauplatz für den 16. Karlsruher Tourismustag 2024 war Anfang Oktober das Fahrgastschiff ‚Karlsruhe‘ im Rheinhafen. Unter dem Motto „Künstliche Intelligenz im Tourismus – Die Zukunft an Bord“ versammelten sich im Hafenbecken 2 rund 130 Fachleute aus Politik, Hotellerie, Gastronomie, Kultur, Freizeit und Service, um sich darüber auszutauschen, welche neuen Perspektiven und Potenziale Künstliche Intelligenz für die Branche bereithält.

Dabei konnte sich die MS Karlsruhe nicht nur als reines Ausflugsschiff präsentieren, sondern auch als inspirierende Kulisse für den Wissensaustausch.

Hier treffen Innovation und Tradition aufeinander und ergänzen sich – so, wie sich Natürliche und Künstliche Intelligenz ergänzen können. Die Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz betonte hierzu in ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung, „eine eigene Route für die Zukunft zu erarbeiten“ und sich nicht von den Ungewissheiten im Umgang mit neuen Technologien abschrecken zu lassen. Pascal

Rastetter, Geschäftsführer der KTG Karlsruhe Tourismus GmbH, erläuterte weiter, dass die Veranstaltung vor allem dazu diene, Ängste vor KI innerhalb der Branche abzubauen und Neugier für deren Einsatzmöglichkeiten zu wecken. Die KTG zeigt sich dabei vorbildlich, indem sie innovative KI-Tools wie „Eye Able Assist“, das die Webseite für Menschen mit Einschränkungen zugänglich macht, oder das Übersetzungsprogramm DeepL für eine schnelle Bearbeitung internationaler Anfragen einsetzt. So werden Ressourcen freigesetzt, die dem persönlichen Kontakt mit den Gästen zugute kommen. Um

das Thema KI langfristig in der Branche zu verankern, hat die KTG außerdem in Zusammenarbeit mit der IHK Karlsruhe eine vierteilige Workshop-Reihe initiiert.

Dass sich KI auch in der Binnenschifffahrt und Logistik-Branche weiterentwickelt, zeigt sich in Projekten wie „SKALA“. Das innovative Projekt des Fraunhofer IML vereint die Kräfte von Künstlicher Intelligenz und Blockchain, um den Datenaustausch in Lieferketten zu revolutionieren. Mit einer Förderung von 5 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr zielt es darauf ab, Prozesse effizienter zu gestalten und neue Geschäftsmodelle insbesondere für kleine Unternehmen zu schaffen.

Führerlose Schiffe mit der Technik des Technologie- und Serviceanbieters SEAFAR sind bereits auf Belgens Wasserstraßen aktiv im Einsatz. Hierbei steuert der Kapitän das Schiff vom Büro aus. Auch bei der autonomen Binnenschifffahrt gilt: die Mischung aus Mensch und Maschine macht's!

**DERICHEBOURG**  
Umwelt

**Ihr Partner für  
Schrott und Metalle**

- » Recycling von Schrott und Metall
- » Abbrüche
- » Entsorgungskonzepte

DERICHEBOURG Umwelt GmbH  
Hochbahnstr. 7-9 | 76189 Karlsruhe

Telefon  
0721-55994-0

[karlsruhe@derichebourg.com](mailto:karlsruhe@derichebourg.com)  
[www.derichebourg-umwelt.de](http://www.derichebourg-umwelt.de)





# RAIL.HUB

## SCHWERLASTGÜTERLOGISTIK NEU DURCHDACHT

Denkinger überzeugt beim Deutschen Logistik-Preis 2024 mit nachhaltigem Gesamtkonzept

Das Siegerprojekt beim Deutschen Logistik-Preis 2024 ist der „Rail.Hub“ der Denkinger Internationale Spedition. Das mittelständische Transport- und Logistikunternehmen überzeugte die Jury mit einem Mix aus Ideen und Innovationen sowie deren schnelle und konsequente Umsetzung. In einem starken Bewerberfeld setzte sich das Projekt knapp, aber eindeutig durch.

Denkinger hat Schwerlastgüterlogistik neu durchdacht, um die Effizienz zu erhöhen und möglichst viel Stahl auf die Schiene zu verlagern. Der neu entstandene „Rail.Hub“ besteht aus zwei Umschlaghallen entlang einer zwei Kilometer langen Gleisanlage, in die Güterzüge direkt einfahren und mit Spezial-Equipment wie Schwerlastkränen, Staplern, LH60-Umschlagsmaschinen und Reachstackern entladen werden können. Neben dem Bau der modernen Holzhalle, der Integration von lichtdurchlässigen Photovoltaik-Modulen sowie dem Einsatz von E-Lkw entstand ein nachhaltiges Gesamtkonzept, das durch eigenentwickelte digitale Projekte optimiert wird. Die eigenentwickelte OCR-gestützte Wareneingangs-

kontrolle ist ein wichtiger Baustein in Effizienz und Prozessoptimierung. Der geschaffene Unternehmensavatar „Pepe“, der alle wichtigen Infos am Standort vermittelt, ist ein weiterer Teil des Digitalisierungskonzepts. Vielversprechend ist zudem das Pilotprojekt mit Remote-Kranbedienung durch moderneameratechnik.

Der am Rail.Hub stationierte Fuhrpark aus E-Lkw steht für den Weitertransport bereit und wird durch die 1,5 Megawatt starke Photovoltaik-Anlage versorgt. Das Gelände liegt inmitten von Obstbäumen, die durch aufgefangenes Regenwasser bewässert werden. Der Standort bildet die Basis für intermodale Transporte und kombinierte Ver-



kehrte mit Verkehrsentlastungen für die Region und entsprechenden CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Simon Brunner, CEO von Denkinger: „Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem DENKINGER Rail.Hub die Jury überzeugen konnten. Mit unserem Rail.Hub haben wir ein modernes Logistikzentrum geschaffen, bei dem es uns gelungen ist, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, regionale Verantwortung und unsere Leidenschaft für Logistik gleichwertig zu verbinden.“

Gefunden hat Denkinger den Standort mit einem stillgelegten Gleisanschluss in Rottenacker in Eigenrecherche. Die Reaktivierung des Gleisanschlusses zeigt beispielhaft die „Macher-Mentalität“ des Unternehmens. Die Deutsche Bahn AG wollte erst in zwei bis drei Jahren mit den Bauarbeiten auf dem Gelände beginnen und eine Weiche reparieren. Kurzerhand setzte Denkinger daher den Gleisanschluss in Eigeninitiative in stand und wechselte die Weiche zügig auf eigene Kosten. So konnte

die Inbetriebnahme des Rail.Hubs um einhalb Jahre vorgezogen werden. Die Kunden waren von der Idee des Rail.Hubs schnell überzeugt, weil die Vorteile auf der Hand lagen und der Schienentransport attraktiv ist.

„Wir haben die Vision, uns hin zum IT-Unternehmen mit eigenen Logistikflächen und Fuhrpark zu entwickeln, dabei sollen möglichst viele Standorte auch per Schiene erreichbar sein“, so Geschäftsführer Brunner.

Die 16-köpfige Jury des Deutschen Logistik-Preises unter Vorsitz der Journalistin Dr. Ursula Weidenfeld votierte nach den Evaluationsterminen bei den vier Finalisten für das Sieger-Konzept. „Wir haben einen Leuchtturm für KMU und größere Unternehmen erlebt, bei dem alle Einzelmaßnahmen wie die Räder eines Getriebes ineinandergreifen. Wir vergeben Bestwerte in Sachen Vision, Unternehmensentwicklung Umsetzung und Nachhaltigkeit. Chapeau!“ heißt es im Auditing-Bericht an die Jury.

## WERDEN SIE TEIL VON ETWAS



**Im Team erfolgreich - Im Team vereint.**

Eine mehr als 40-jährige Unternehmensgeschichte verbindet sich mit den innovativen Leit- und Richtlinien des Salzgitter Konzerns. An unseren Produktionsstandorten Karlsruhe und Schwerte spalten, tafeln und schneiden wir Coils zu Spaltbändern, Blechen und Zuschnitten. Mit zahlreichen Kunden verbindet uns eine langjährige, erfolgreiche sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit auf verschiedensten Ebenen.

Profitieren auch Sie davon.  
Kommen Sie zu uns als Kunde, Mitarbeiterin oder Mitarbeiter.

**Kontakt**

Salzgitter Mannesmann  
Stahlservice GmbH  
Wertstr. 13  
76189 Karlsruhe  
T +49 721 - 95 57 80

Salzgitter Mannesmann  
Stahlservice GmbH  
Emil-Rohrmann-Str. 22  
58239 Schwerte  
T +49 2304 - 94 40




salzgitter-ssc.de



# ERLEBNIS RHEIN 2025



## MÄRZ

<b>Saisonöffnung 2025</b> mit Live-Musik, nach Neuburgweier/Maxau und zurück. <b>So. 09.03., 15.00 - ca. 17.00 Uhr</b>	<b>Plittersdorffahrt</b> 3,5-stündige Schifffahrt rheinauf in Richtung Plittersdorf und zurück. <b>So. 13.04., 15.00 - ca. 18.30 Uhr</b>
<b>Südrundfahrt</b> Neuburgweier / Maxau und zurück. <b>So. 16.03., 15.00 - ca. 17.00 Uhr</b>	<b>Feiertags-Südrundfahrt</b> Neuburgweier / Maxau und zurück. <b>Fr. 18.04., 15.00 - ca. 17.00 Uhr</b>
<b>Amy Sue &amp; Friends</b> Tanzfahrt mit Live-Musik, inkl. 2 Std. Schifffahrt. <b>Sa. 29.03., 20.00 - ca. 01.00 Uhr</b>	<b>Osterbrunch nach Iffezheim</b> mit Live-Band, inkl. Brunch / ohne Getränke. Schleusung unter Vorbehalt. <b>Mo. 21.04., 10.00 - ca. 16.00 Uhr</b>

## APRIL

<b>4-Häfen-Rundfahrt</b> Maxau, Wörth, Ölhafen, Leopoldshafen – ohne Zwischenstopp zurück. <b>So. 06.04., 15.00 - ca. 18.30 Uhr</b>
---

## MAI

<b>Feiertags-Südrundfahrt</b> Neuburgweier / Maxau und zurück. <b>Do. 01.05., 15.00 - ca. 17.00 Uhr</b>
---

<b>Seniorenfahrt</b> mit Live-Musik, inkl. 1 Stück Kuchen + 2 Tassen Kaffee. <b>Di. 06.05., 15.00 - ca. 17.00 Uhr</b>
<b>Muttertagsbrunch nach Iffezheim</b> mit Live-Band, inkl. Brunch / ohne Getränke. Schleusung unter Vorbehalt. <b>So. 11.05., 10.00 - ca. 16.00 Uhr</b>
<b>Südrundfahrt</b> Neuburgweier / Maxau und zurück. <b>So. 25.05., 15.00 - ca. 17.00 Uhr</b>

## JUNI

<b>Südrundfahrt</b> Neuburgweier / Maxau und zurück. <b>So. 01.06., 15.00 - ca. 17.00 Uhr</b>
<b>Domstadt Speyer</b> 3 Std. Aufenthalt, inkl. Stadtführung (Speyermer Stadtspaziergang). <b>Sa. 07.06., 10.45 - ca. 20.15 Uhr</b>
<b>Seniorenfahrt</b> mit Live-Musik, inkl. 1 Stück Kuchen + 2 Tassen Kaffee. <b>Do. 12.06., 15.00 - ca. 17.00 Uhr</b>

<b>BadenMedia Ü-30 Fete</b> Saisonopening, u.a. mit Party DJ Franky Müller, inkl. 2 Stunden Schifffahrt. <b>Fr. 13.06., 21.00 - ca. 02.30 Uhr</b>
<b>BadenMedia Ü-30 Fete</b> Best of Summerhits, u.a. mit Radio DJ Frank Dickerhof, inkl. 2 Stunden Schifffahrt. <b>Sa. 14.06., 21.00 - ca. 02.30 Uhr</b>
<b>Afterwork-Party</b> inkl. 3 Stunden Schifffahrt. <b>Mi. 18.06., 20.00 - ca. 24.00 Uhr</b>
<b>Staufufe Iffezheim</b> Schleusung unter Vorbehalt. <b>So. 22.06., 11.00 - ca. 16.30 Uhr</b>

Die weiteren Fahrten der Saison entnehmen Sie bitte dem Programmfolder, der auf der MS Karlsruhe ausliegt und bei den Rheinhäfen direkt bezogen werden kann.

Den Fahrplan finden Sie außerdem unter:  
[www.fahrgastschiff-karlsruhe.de](http://www.fahrgastschiff-karlsruhe.de)



### TICKETS

**Tickethotline** 0721 59974-21  
0721 59974-24  
[www.fahrgastschiff-karlsruhe.de](http://www.fahrgastschiff-karlsruhe.de)  
**Online Tageskasse** jeweils eine Stunde vor Abfahrt (falls nicht ausgebucht)

köstlich kulinarisch.  
Ihr Gastronomieservice an Bord

**Rhein Dining GmbH**  
☎ 0151 50668008  
✉ [info@rheindining-karlsruhe.de](mailto:info@rheindining-karlsruhe.de)  
🌐 [www.rheindining-karlsruhe.de](http://www.rheindining-karlsruhe.de)



## SCHROTT WETZEL

EISEN- UND METALLRECYCLING  
AUF HÖCHSTEM NIVEAU

**VERANTWORTUNGSVOLL**  
IM UMGANG MIT BEGRENZTEN  
ROHSTOFFRESSOURCEN

**FÜHREND**  
IN DER SCHROTTAUFBEREITUNG- UND  
VERWERTUNG

[WWW.SCHROTT-WETZEL.DE](http://WWW.SCHROTT-WETZEL.DE)

1.230 Kilometer, sechs Länder, mehrere Millionen Jahre alt: der Rhein ist der längste Fluss Europas und gilt somit als einer der wichtigsten Wasserwege im europäischen Raum. Er bildet zwischen manchen Ländern wie etwa Deutschland und Frankreich eine frontiere naturelle, dient als Verkehrsstraße und Schauplatz des wirtschaftlichen sowie politischen Treibens. Seit jeher zog es die Menschen an sein Ufer. Sie leben am Rhein, vom Rhein und mit dem Rhein zusammen. Der Rhein gehört zu ihrer Identität und über sie gibt es mindestens genauso viele Geschichten wie über den Rhein selbst.

**KINDER  
DES RHEINS**



# HEINRICH HEINE

## DICHTER ZWISCHEN HEIMAT UND EXIL

**D**ichter, Schriftsteller, Journalist – Heinrich Heine verkörperte viele Rollen und prägte die poetische sowie politische Landschaft des 19. Jahrhunderts in Deutschland nachhaltig. 1797 in Düsseldorf als Harry Heine geboren, wuchs er am Rhein auf, der für ihn zeitlebens von zentraler Bedeutung blieb.

Diese tiefe Verbindung spiegelt sich auch in seinen Werken wider wie etwa in seinem wohl bekanntesten Gedicht „Die Lore-Ley“, von 1824. Vertont von Friedrich Silcher, erzählt es die Geschichte der sagenhaften Sirene Loreley, die an der tiefsten und engsten Stelle des Rheins bei St. Goarshausen sitzt, ihr goldenes Haar kämmt und mit ihrem betörenden Gesang Seemänner ins Verderben lockt.

Dieses romantische Bild des Rheins ist weit mehr als nur ein Märchen. Es betont die Verführungskraft der Natur – ein Symbol für Heines Sehnsucht nach Heimat, die ihn auch nicht dann losließ, nachdem er 1831 ins Exil nach Paris gegangen war. Die Flucht war eine Konsequenz seiner jüdischen Herkunft und der Zensur im damaligen Deutschland, die es ihm unmöglich machte, als kritischer Geist seine politischen Überzeugungen frei zu äußern.

Mehr als ein Jahrzehnt später kehrte Heine für einen kurzen Besuch seiner Mutter nach Deutschland zurück. Seine Eindrücke hielt er im Reisebericht „Deutschland. Ein Wintermärchen“ fest, der gleichermaßen von Melancholie wie von scharfer Kritik geprägt ist. In einem seiner Gedichte heißt es: „Und als ich an die Rheinbrück' kam: Sei mir begrüßt, mein Vater Rhein! Wie ist es dir ergangen? Ich habe oft an dich gedacht, mit Sehnsucht und Verlangen.“

Der Rhein, als natürliche Grenze zwischen Frankreich und Deutschland, wurde für Heinrich Heine zu einem Sinnbild seiner Zerrissenheit – zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Heimat und Exil, zwischen Zugehörigkeit und Entfremdung. Nichtsdestotrotz blieb er in seiner Wahlheimat Paris und verstarb dort 1856, im Alter von 58 Jahren.



**WIR SCHONEN RESSOURCEN  
SEIT 2009**

**Gaggenau – Bietigheim (Baden) – 2 x Karlsruhe – Weingarten (Baden) – Mannheim**

MinERALiX GmbH  
Jahnstraße 21  
76571 Gaggenau  
07225/63-3135  
info@mineralix-gmbh.de  
www.mineralix-gmbh.de



**Karlsruher Umschlags- und Handelsgesellschaft mbH**  
Südbeckenstraße 21 | 76189 Karlsruhe | 0721 95217-0  
info@kuhg.de | www.kuhg.de



**Logistik mit kuhg. Logisch!**

**Umschlag | Freilager | Lager | Karlsruher Hafen**  
Schüttgut-Umschlag von geschlossener Halle in Schiff, Waggon und LKW



# MEHRWERT DURCH EFFIZIENZ

**BODENVERWERTUNG  
LAGERUNG  
UMSCHLAG**

BLU GmbH & Co. KG  
Hochbahnstr. 8-10  
76189 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 530 728-0  
blu-karlsruhe.de

Die Anlage in Karlsruhe für  
Ihre mineralischen Abfälle –  
ab sofort in Betrieb!

Kontaktieren Sie uns.



**CONTARGO®**  
■ ■ ■ trimodal network

# CLEVERER TRANSPORT MIX

Entscheiden Sie sich für  
unseren nachhaltigen Mix  
aus Binnenschiff, Bahn und  
LKW für Ihre Container-  
Transporte und **senken Sie  
so Ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen  
um bis zu 63%.**

<b>Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH</b>	
Hafenstraße   76744 Wörth	Nordbeckenstraße 17 a   76189 Karlsruhe
Fon 07271 92270	Fon 07271 922781
info.woerth@contargo.net	info.karlsruhe@contargo.net

[f](#) [@](#) [in](#) [t](#) [w](#) [x](#)  
www.contargo.net